



**Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

P R E S S E M I T T E I L U N G

Versorgungsrealität abbilden – Ambulanz gehört ins Praktische Jahr

Schwerin, 10. Mai 2012 – Je mehr sich die Mehrheiten für den Kompromiss der Viertelung des Praktischen Jahres formieren, desto scheinheiliger und arroganter wird die Argumentation des Berufsverbandes Deutscher Internisten. Auf der einen Seite wird das eigene Fach als eines der wichtigsten erklärt, dessen Inhalt auf der anderen Seite nicht in drei, sondern nur in vier Monaten zu vermitteln sei. Ein Pflichtfach wird als Verstoß gegen freiheitliche Prinzipien gewertet, die viermonatige Pflicht des eigenen Faches soll aber fortgeschrieben werden.

Dagegen stellt der Vorschlag der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin einen hervorragenden Kompromiss dar. Er nimmt die bestehende Versorgungsrealität in Deutschland auf, wo der ganz überwiegende Teil gesundheitlicher Probleme in den Praxen der Vertragsärzteschaft abschließend gelöst wird. Durch eine festgeschriebene Etablierung der Allgemeinmedizin würden alle Studentinnen und Studenten die ambulante Grundversorgung und damit einen elementaren Grundbestandteil der medizinischen Versorgung kennenlernen. Die verbleibenden drei Monate Wahlfach erlauben eine interessen geleitete Orientierung in anderen medizinischen Fächern.

Ergänzende Hintergrundinformation:

Am Freitag, dem 11. Mai 2012 wird im Bundesrat über einen Antrag des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Änderung der Approbationsordnung abgestimmt. Darin soll von einer bisherigen Tertial- auf eine Quartalseinteilung der Ausbildung übergegangen werden und das Fach Allgemeinmedizin ein für den zukünftigen Mediziner zu absolvierendes Pflichtfach werden.

Eveline Schott
Leiterin der Presseabteilung
der KVMV
Tel.: 0385 7431 212
Fax: 0385 7431 386
E-Mail: presse@kvmv.de